

Erstes Kapitel.

Am Mungo.

Seit einem halben Jahre war meine Lehrlingszeit in dem Großhandlungshause F. D. Mertens und Comp. beendet und ich zum Kommiss aufgerückt. Ich mußte einen Teil der Korrespondenz mit den beiden Faktoreien besorgen, die unser Haus am Mungo in Kamerun und im Lüderiklande bei Angra Pequena gegründet hatte. Durch diese Beschäftigung war in mir eine heftige Sehnsucht erweckt worden, selbst nach jenen jungen Kolonien des deutschen Reiches zu gehen, aus eigener Anschauung alle die neuangelegten Plantagen, sowie die ganz eigentümlichen Handels- und Kulturverhältnisse jener fernern, interessanten Länder kennen zu lernen; auch erfüllte mich die Hoffnung, dort rascher zu einer gewissen Selbständigkeit zu gelangen, die es mir ermöglichen würde, ausgiebiger für meine Mutter und Geschwister sorgen zu können, als in der bescheidenen Stellung eines jungen Handlungskommiss.

Nachdem ich den Widerstand meiner Mutter, — mein Vater war bereits vor einigen Jahren gestorben, — überwunden, die sich gegen den Gedanken sträubte, ihren ältesten Sohn so weit fortgehen zu sehen in Länder, die in ihrem ungesunden Klima und ihrer wilden Bevölkerung vielfache Gefahren bargen, — benutzte ich einen günstigen Moment, um meinen Chef zu bitten, mich mit der nächsten sich darbietenden Gelegenheit nach Westafrika zu schicken.